

# Indiana Tribune.

Erstes  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Officer: 120 S. Marylandstr.

Die täglich „Tribune“ kostet durch den Zeitung 12  
Groschen pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 15 Groschen.  
Der Post zugeschickt in Voranschreibung 25 per  
Zent.

Indianapolis, Ind., 23. Mai 1885.

Neues über Barthum's Fall.

In Dongola fanden jüngst zwei Egypten an, welche in Gordon's Armee gesiegt, bei der Eroberung Barthum's zu Slaven gemacht und später entronnen waren. Die Erzählung wirft neues Licht auf jenes tragische Ereignis.

Barthum, sagen sie, ist nur durch den Verlust des verfluchten Tschersken Zarig Paicha gefallen, welcher die Poste „Barthum“ dem Feinde öffnete. Wir standen nicht weit davon auf Wache. Wahrscheinlich wurden wir von einigen hundert Kriegern des Mabbi angegriffen. Zwei von unserem Corps fielen nach verzweifelter Gegenwehr, die Uebrigen zogen sich nach einer Anhöhe zurück, welche indes bald erstritten war. Alle bis auf uns zwei wurden niedergemordet. Wie gerne wären auch wir in den Tod gegangen, denn Slave beim Mabbi zu sein, ist das schauderhafteste Los, das es gibt! Doch unter Kästern (Verhängnis) wollte es anders.

Der Hauptstrom der Feinde wandte sich nach dem Palast der Executive zu. Die „Schwärzen“, welche den Palast bewachten, fochten wie Löwen. Sie wurden färmlich niedergemordet, und das Gebäude wurde angezündet. Gordon wurde beim Verlassen des Palastes auf der Esplanade getötet, als er sich gerade nach dem Hause des östereichischen Consuls begeben wollte. Was aus seiner Leiche geworden ist, erfuhren wir nicht. Wohl aber haben wir gesehen, wie dem Vertrüher Zarig Paicha von Mabbi's Kriegern der Kopf abgekauft wurde.

Der Schurke hatte Belohnungen und Auszeichnungen erwartet. Das war eine verhängnisvolle Täuschung. „Wo sind die verborgenen Schäfe der Ungläubigen, von denen Du uns gesprochen hast?“ schreien die Araber, aus ihnen ein dringend, „heraus damit, Hund!“ Vergeblich schwirrte der Vertrüher bei Allah, bei allen seinen Vorfahren und bei seinem Vater, dass er es nicht wisse. „Du lügst!“ scholl es taurisch, „die Engländer müssen ganze Haufen von Gold und Silber zurückgelassen haben. Aber Du hast es versteckt und willst es Dir später holen.“ Alle Bekehrungen fügten sich in dem Kriege noch, ja reizten die Wuth des Kriegers noch mehr.

„Wenn Du nicht mit dem Gelde heraussiehst, hauen wir Dich sofort zusammen.“ Dommerte man ihm zu, „wohthalb sollen wir Dein elendes Leben schonen? Du hast dem Ungläubigen gedient und ihn obendrein verraten. Wenn Du sogar Den verhältest, deinen Gott und ihn“

„Was wirst Du dir mit ihm thun?“ Als Zarig sah, dass Alles für ihn verloren war, wurde er trostig. „Ich habe Grobes für Euch gethan,“ schrie er, „niemals hätte Ihr die Stadt ohne meine Hilfe nehmen können.“

„Ihr habt mich nochmals, ich weiß von keinem Gelde, wo wahr Allah lebt. Der Tag wird Euch gereuen, an dem Ihr mich getötet habt!“

„Schweig mit Deinen dummen Prophesien“, brüllte einer der Demische und versteckte Zarig einen furchtbaren Schlag auf den Mund. Fast gleichzeitig sprang ein Anderer von hinten auf den Vertrüher zu und schlug ihm mit einem einzigen Hieb seines zweischneidigen Schwertes den Kopf von den Schultern.

So starb Zarig Paicha einen edten Verbrechens. Wir empfanden sein Ende als eine Genugthuung für das viele Unheil, das sich über unserm Haupthe entliefen hatte. Wie ganz anders gestaltete sich das Ende des Generals Gordon! Von ihm sprechen Mabbi's Krieger stets mit der höchsten Anerkennung, die sie überhaupt für einen Feind haben können.

Das Gemetzel, das sich in jener Nacht in den Straßen und Häusern entspann, ist unbeschreiblich. Die Wörter sind bloß von der Blünderungsucht erreicht.

Die Sonnenaufruhr dauertert die Schädelstrennen. Die Straßen waren allenhalben schlüpfig von Blut. Zum Schlachten und Plündern gesellten sich vielfach noch Brandlegungen. Vor lauter Rauch und Staub konnte man wenig von dem angebrochenen Tage sehen. Die Frauen und Mädchen — meist Wittwen und Waisen von egyptischen Soldaten, welche mit Habs. Paşa zu Grunde gegangen waren — wurden, nachdem man ihnen die leichten Schmudischen vom Leibe gerissen, sämmtlich in die Slaverei verflossen. Die Geschichte jener Schreckensnacht wird nie gelöschen werden: sind ja doch die Alten alle vernichtet!

So weit die Erzählung der beiden Soldaten. Sie weicht von der Darstellung des Captains, welche der Gefangenenschaft entgingen, hauptsächlich darin ab, dass Letztere behaupten, während die „Schwarzen“ Neufass genommen hätten. Vorstehende Version klingt indes entschieden glaubwürdiger.

Murmeltierjagden.

Im östlichen Connecticut und in Rhode Island in das sogenannte Maryland Murmeltier (woodchuck) eine Hauptlandplage. Es zieht unglaubliche Verwüstungen auf den Feldern und in den Gärten an. Man ist deshalb auch eifrig auf sein Vernichtungsbild und die Behörden der verschiedenen Ortschaften verhältnismässig sehr hohe Preise für Murmeltiere.

Von Mai bis zum December wird auf das Murmeltier Jagd gemacht, und Tausende dieser Landbewohner werden getötet. In den übrigen Monaten hält sich das „Erdbeben“ in seiner unterirdischen Wohnung auf, wo ihm kaum auf irgend eine Art beizukommen ist. Man hat schon ganze Ströme Wasser in die Murmeltierlöcher laufen lassen. Das war aber rein „für die Kas“. Das

Murmeltier hat in seiner Wohnung stets zwei Stockwerke und fließt über, wenn das unterste Stockwerk überflutet wird, einfach in das obere, wo es ruhig wartet, bis das Wasser in den Grund gesiegt ist. Die Murmeltierwohnung liegt immer hoch genug, dass sie nicht völlig überflutet werden kann.

Die Verheerungen, welche das Murmeltier anrichtet, sind so gefürchtet, dass der Farmerjunge sich jederzeit einen halbtägigen Arbeitsurlaub erworben kann, wenn er dafür auf die Murmeltierjagd geht. Er legt sich in der Nähe eines Murmeltierloches, die Flinte in die Hand, stundenlang auf die Lauer und liest nebstens gemütlich eine „Dimonelle“ oder dergleichen. Sowieso das schreckliche Vieh heraustrommt und joggäsig umhüpft, feiert der Jäger aus dem Versteck. Trifft er nicht, so sucht er kein zweites Mal, sondern lässt das Murmeltier unbehelligt wieder in seine Höhle schlüpfen. Wenn kommt es bald darauf wieder, dann Murmeltiere sind sehr neugierig.

Lebendig werden die meisten Murmeltiere nicht durch die Jäger, sondern durch eine gewisse Gattung Hunde getötet. Diese machen sich ein besonderes Vergnügen aus der Murmeltierjagd und bereichern sie ganz selbstständig. Sie legen sich, nachdem sie die Stube zur Tränke getrieben haben, auf die Lauer und versetzen jeden ihr Ziel. Jedes getötete Murmeltier tragen sie ihrem Herrn nach Hause. Dieser zieht ihm den Bald, geht zu Beßhöre und läuft sich die ausgezogene Prämie zahlen. Manche hunde — die aber durchaus nicht vermeidbar sind — mit den gewöhnlichen schwertförmigen Färbunden — haben in einer Saison hunderte von Murmeltieren abgetötet.

Am selben Morgen, an dem der blutige Raubfall vorgekommen war, kam ein Mann Namens Eddes Chambers, der bei einem Farmer in der Nachbarschaft angestellt war, mit blutenden Händen und Schnittwunden am Kopfe zur Arbeit. Schon um 10 Uhr morgens erwiderte er wieder nach Hause, nachdem er grobe Egregie über die Kunde von dem Raubfall gezeigt wurde. Seitdem sprach er mit ganz besonderer Vorliebe dieser Thauersgeschichte, schien äusserst gespannt, ob man des Thauers habhaft wurde und befandt, als er von Bright's Verhaftung hörte, eine gewisse Befriedigung. Sein Benehmen wurde seinem Arbeitgeber verdächtig; dieser teilte einem Nachbarn mit, was er über Chambers wusste, dieser plauderte die Geschichte weiter, und bald war die Polizei davon unterrichtet.

Man beschloss, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter. Doch versprach er endlich, zu kommen, um nicht wegen Misshandlung des Gerichts verfolgt zu werden. Bald stellte es sich auch heraus, dass er der Verhaftung des Geheimdienstes von dem Raubmörder viel besser entsprach, als Bright. Man sprach natürlich von dieser Thauers vorläufig nichts. Vor der Verhandlung rüttete man es aber so ein, dass Chambers und der Geheimdienst durch dasselbe Zimmer gehen müssten. Sowie Chambers den Zeugen gewatzt, schaute er zusammen, wurde freideutsch und blieb beharrlich nach einer anderen Richtung. Kaum hatte Chambers das Zimmer wieder verlassen, als Weber ausrief: „Bei Gott! Das ist der Kerl, der mich geschossen hat. Lassen Sie ihn nicht wieder entfliehen!“ Man schaute Chambers nach dem Courthaus zu, dann folgten die Darmstädter mit einem „Protest“ und die Sozialdemokraten von Broichhain mit der Zufriedenheit, dass das Benehmen des Herrn Liebsteck und Benothen „nach Diktatur“ rieche.

Das Städtchen aber lieferten die Frankfurter Genossen, in deren Erklärung es heißt: „Betachten wir, die allgemeine Tätigkeit unserer Fraktion (der Vertreter unserer Intelligenz), so drängt sich eine Überzeugung mit mahnender Gewalt auf uns: es hat eine Verschiebung zwischen dem Kerne der organisierten Parteigenossen einerseits und den Abgeordneten des Landtages andererseits stattgefunden.“

Während die Genossen mit der Zufriedenheit und sich nach der Haltung der Fraktion richten. Diese Erklärung ist eine große Anzahl Gegenersklärungen hervor, die Zürcher und Pariser Geheimdienste, die sozialdemokratischen Vereine in Brüssel und London lebten sich zuerst gegen diesen Ursprung der Fraktion auf.

Dann folgten die Darmstädter mit einem „Protest“ und die Sozialdemokraten von Broichhain mit der Zufriedenheit, dass das Benehmen des Herrn Liebsteck und Benothen „nach Diktatur“ rieche.

Am nächsten Morgen, in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant. Als in den Legitimen Beinden fürlich die unverwölkte Befreiung eintrat und man Blasius davon erzählte, um auch ihm Nutzen zu machen, meinte er lächelnd: „Nichts Alles nichts. Wir müssen beide sterben.“

Man erzählte, sehr behutsam gegen Chambers zu operieren und ihn zunächst einfach zu der Hauptverhandlung gegen Bright vorzuladen. Chambers zogerte erst und wurde von Minute zu Minute aufgeregter.

Der „N. Y. Tribune“ hat eine ganz eigenartige Manier, seine Circulation auf den Strumpf zu bringen. Sodass nämlich auf einer ihrer Seiten eine Menge ab, und jederzeit unter 12 Jahren, der diese Menge vorzeigen kann, eben freie Fahrt nach Coneys Island, sodass ihm der Ausflug davon nur etwa 3 Cent kostet. Der „funny man“ der „Times“ macht sich lustig über diese specielle Kinderliebe ihrer Nachbarin und meint, höchstlich würde diese jetzt auch ihren Namen ändern und sich „The New York Boys“ und „Girls“ nennen.

Chambers nahm in der hintersten Ecke des Gerichtsraumes Blasius, das von Zuschauern aus der ganzen Umgegend überfüllt war. Auf einmal wurde er am Kragen genommen, für verhaftet erklärt und an Stelle Bright's sofort vor die Schranken geführt. Großes Erstaunen entstand, als er in General Grant